

Treffen der SF-Gruppe Hannover am 15.05.2021

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Gregor Jungheim, Fred Körper, Andreas Mendat, Clem Schermann, Sandra + Uwe Schmidt und Ralf Stührenberg (8 Mitglieder).

Per Mail hatte sich **Jörg** für dieses Treffen abgemeldet, und damit war auch **Michael** raus, der sich die letzten Male bei **Jörg** in die Videokonferenzen eingeklingelt hatte. Insofern war der Referent und Protokollator gespannt, wer sich um 16:00 Uhr am virtuellen Lagerfeuer versammeln würde. **Gregor** immerhin hatte seine Teilnahme angekündigt, und wollte auch einen Vorschlag für September präsentieren, wo uns noch ein Thema fehlt.

Fred startete dann mit seinem vorbereiteten Script, was sich [hier](#) zum Nachlesen findet, und stellte Werk und Leben von Fred Hoyle vor, wobei er im wesentlichen auf die Informationen der Wikipedia zurückgriff, bevor er sein persönliches Fazit zog.

Was den Wissenschaftler **Fred Hoyle** angeht, so zeigte sich seine unorthodoxe Denkweise wohl in seinen frühen Erfolgen als Astrophysiker, der die nuklearen Reaktionen in den Sternen zur Erzeugung der uns bekannten Elemente des Periodensystem erklärte. Später jedoch entwickelte sich dieser Nonkonformismus zu einer starren Ablehnung des wissenschaftlichen Mainstreams und der sich weiterentwickelnden Erklärungen – Damit paarte sich Altersstarsinn mit alten Theorien zu einem unbrauchbaren Gemisch unwissenschaftlicher Ideen, die der wissenschaftlichen Methode widersprechen.

Die umfangreichsten Informationen über **Hoyle** in Bezug auf seine schriftstellerische Tätigkeit fand sich noch in der [englischsprachigen SF-Enzyklopädie](#), auf deutsch fand sich leider keine entsprechende Quelle. Immerhin entdeckte **Fred** noch zwei Rezensionen im Netz, zum einen zu [RAKETEN AUF URSA MAJOR](#), zum anderen zu [DIE SCHWARZE WOLKE](#). Zum letzten Roman findet man auch [diese Besprechung](#) im Spiegel des Jahres 1958,

Zu seinem als wichtigstes Werk bezeichneten A WIE ANDROMEDA fand sich in der Vorbereitung leider nichts. Die letzte deutsche Veröffentlichung erfolgte wohl auch in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in der *Edition '84 – Die Positiven Utopien*. Erst im Nachgang erreichte den Protokollator ein Exemplar aus der genannten Edition, und nach erneuter Suche fand sich auch eine [Besprechung im Netz](#) sowie ein [Hörspiel auf Youtube](#). Der Roman macht einen ziemlich verstaubten Eindruck, was vor allem an der beschriebenen Computertechnologie liegt, die gar nichts gemeinsam hat mit der heutigen Erfahrung. **Fred** erinnert die Grundidee mehr an den Roman (und Film) [CONTACT](#) von Carl Sagan – auch dort werden außerirdische Radiosignale verwendet, um eine Maschine zu bauen.

Gregor erinnerte dann an das Hörspiel DIE SCHWARZE WOLKE, das er sich in Vorbereitung auf das Thema angehört hat. Auf Youtube findet sich eine in [66 Schnippsel zerlegte Version](#), die vor allem dazu anregen soll, sich die kommerzielle Version im zu kaufen, die nicht alle anderthalb Minuten von Werbepausen unterbrochen wird. Aber immerhin eine Möglichkeit, sich einen Eindruck vom Roman zu verschaffen...

Andre erinnerte der genannte Roman an [SOLARIS](#), ein Klassiker von Stanislaw Lem, bei dem allerdings die Kommunikation mit dem planetenumspannenden Ozean mehr oder weniger nicht funktioniert.

Damit ging man übergangslos zur Aktuellen Stunde über.

Ralf hatte sich wieder mit seinem Lieblingsthema befasst, der Wirklichkeit hinter der Realität. Neue Erkenntnisse am Fermilab bei Chicago zu den Myonen scheinen anzudeuten, dass [unser Standardmodell der Physik erweitert werden](#) muss. Literarisch hat er sich dann mit dem Roman [DAS GENESIS-BACKUP](#) von Dale Harwin beschäftigt, der sich dem Thema der KI widmet, auch einem Lieblingsthema von Ralf.

Gregor verwies dann in Bezug auf unser Thema vom Februar auf den neuen Roman von Kim Stanley Robinson, der unter dem Titel [THE MINISTRY FOR THE FUTURE](#) im letzten Jahr erschien und im Herbst dann auf deutsch herauskommen soll. Für September schlug er dann als Thema etwas vor, was sich als „[Magischer Realismus](#)“ umschreiben ließ, wobei seine Einordnung von der Beschreibung der Wikipedia abweichen würde. Er dachte auch daran, eventuell ein oder zwei Autor*innen einzuladen. **Fred** meinte, dass wir nur dann Externe einladen können, wenn wenigstens ein wenig Leseerfahrung mit dem angestrebtem Thema in unserer Runde vorhanden wäre, da wir uns ansonsten blamieren würden. Da in der Runde der Anwesenden vorsichtiges Interesse signalisiert wurde, wollte Gregor über die Mailingliste eine [Aufstellung der Romane](#) herumschicken, an die er gedacht hatte.

Relativ früh gegen 18.00 Uhr löste sich dann die Versammlung auf und wünschte sich noch ein schönes Wochenende.

Fred Körper